



INFO  
**#2**  
04.07.18

## **#ZUKUNFT DURCH LKW**

*Auf einem Bein kann bekanntlich niemand gut stehen geschweige denn Höchstleistungen bringen.*

*Am Standort Neunkirchen wurden in der Vergangenheit Abgassysteme sowohl für PKW als auch für LKW gefertigt. Die Erfahrungen haben gezeigt, wenn der PKW Bereich geschwächt hat, wurde dies durch den LKW Bereich aufgefangen und umgekehrt.*

*Daher müssen am Standort zusätzliche Produkte des LKW Bereiches gefertigt werden, die in der Regel auch eine bessere Gewinnmarge ausweisen. Aus heutiger Sicht ist der LKW Bereich auch weniger von der Elektrifizierung betroffen und bietet Chancen für eine längerfristige Planung in der Produktion als Ausgleich für die PKW-Abgasreinigungsanlagen*

### **WIE GEHT ES WEITER?**

*Die Geschäftsleitung hat auf ihrer Mitarbeiterinformationsveranstaltung angekündigt, dass jeder zweite Arbeitsplatz der Rund 930 Beschäftigten des Produktionswerks auf dem Prüfstand steht. Dies ist nach unserer Meinung der falsche Weg, denn nur Kostenreduzierung und Entlassungen bringen Eberspächer Neunkirchen nicht weiter. Im Gegenteil – die Situation wird nur noch verschärft.*

*Dennoch sehen wir als IG Metall weiterhin eine Zukunftsperspektive für den Standort, wenn unsere Forderungen ernsthaft in die Diskussion einfließen. Daher wollen wir weiterhin mit dem Arbeitgeber über die Zukunftssicherung von Eberspächer Neunkirchen verhandeln, um dauerhaft Arbeitsplätze und Beschäftigung am Standort zu sichern.*

### **Unsere Forderung:**

**Um den Standort nachhaltig und dauerhaft zu sichern, müssen in Neunkirchen wieder Produkte aus dem Nutzfahrzeugsektor produziert werden. Darüber hinaus müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, durch das Fertigen von weiteren Produkten am Standort Neunkirchen die Arbeitsplätze zu erhalten. Ebenfalls sollen die Musterbauaktivitäten ausgebaut und die globalen Bereiche gesichert werden.**